

Vorkindergarten Grenchen

Bericht zur Standortbestimmung Ende 2013



Verfasserin: Maya Karlen
Datum: 08.01.2014
Version: 1.0

Inhalt

1. Ausgangslage	3
1.1 Beschluss Gemeinderat	3
2. Standortbestimmung per Ende Dezember 2013.....	3
2.1 Umsetzung der Beschlüsse	3
2.2 Betrieb	4
2.2.1 Ziele.....	5
2.2.2 Angebot	5
2.2.3 Dienstleistungen Vorkindergarten.....	5
2.2.4 Nutzung des Angebots	7
2.2.5 Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der frühen Förderung	9
2.2.6 Finanzierung.....	10
2.2.7 Vernetzung.....	11
2.3 Zielerreichung	11
3. Fazit	13
4. ANHANG	14

1. Ausgangslage

Im Jahr 2009 erarbeitete die Integrationskommission mit Unterstützung der Repla ein Konzept: *Integration durch Frühe Förderung*. Eines der vorgeschlagenen Pilotprojekte war der Vorkindergarten.

1.1 Beschluss Gemeinderat

Mit dem Gemeinderatsbeschluss Nr. 2359 vom 23. März 2010 wurde die Einführung eines Vorkindergartens ab dem Schuljahr 2010/11 in einem Pilotbetrieb von 4 Jahren beschlossen. Mit der Umsetzung des Projektes wurden die Schulen Grenchen beauftragt. Dem Gemeinderat ist jährlich Bericht zu erstatten. Unmittelbar nach dem Entscheid des Gemeinderats sollen Beitragsgesuche an Bund und Kanton gestellt werden.

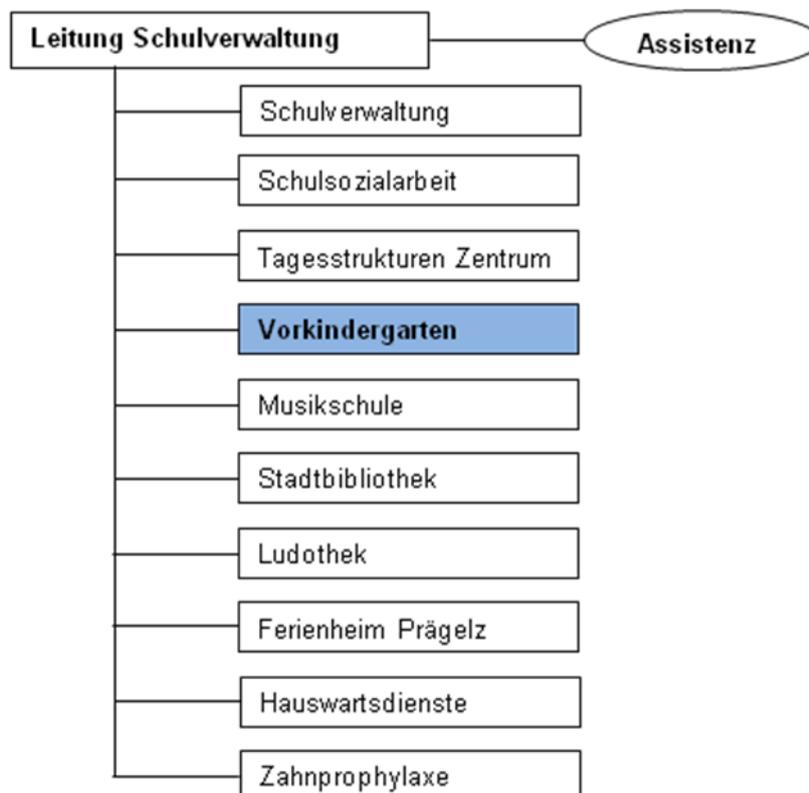
2. Standortbestimmung per Ende Dezember 2013

Mit der Standortbestimmung soll einerseits über die Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse, andererseits über die Zielerreichung im Betrieb berichtet werden.

2.1 Umsetzung der Beschlüsse

Einführung

Der Vorkindergarten konnte fristgerecht auf das Schuljahr 2010/11 eingerichtet werden. Er ist als schülergänzendes Angebot der Schulverwaltung unterstellt. Die Geschäftsleitung der Schulen hat ein Ressort Frühe Förderung eingeführt, für welches die Leiterin Schulverwaltung verantwortlich ist.



Berichterstattung

Ab 2011 wird im jährlichen Reporting der Schulen über den Vorkindergarten berichtet.

Beitragsgesuche

Die Beitragsgesuche an Bund und Kanton wurden gestellt und genehmigt.

Bund

Das Bundesamt für Migration (BFM) hat 2008 die Integrationsförderung im Frühbereich lanciert und unterstützt sie politisch und finanziell. Das BFM hat dem Vorkindergarten für die Jahre 2010 – 2011 insgesamt einen Beitrag von Fr. 68'000.— gesprochen und ausgeschüttet. Im Gegenzug hatte sich der Vorkindergarten an einer Evaluation zu beteiligen. Die Leiterin Schulverwaltung hatte Berichte zu verfassen, Fragebogen auszufüllen und Fachveranstaltungen zu besuchen. Die Projekt-Verantwortlichen des BFM besuchten den Vorkindergarten und zeigten sich zufrieden mit dem Angebot. Eine erneute Anfrage um finanzielle Unterstützung im Jahr 2012 wurde abschlägig beantwortet. Es wurde auf das neue kantonale Integrationsprogramm verwiesen, welches ab 2014 umgesetzt und durch das BFM mitfinanziert wird.

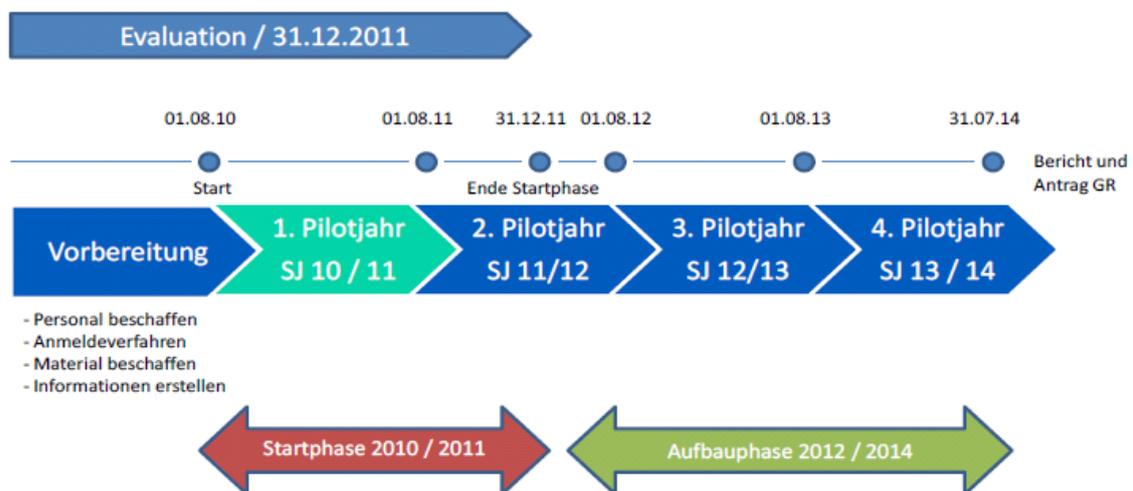
Kanton Solothurn

Das Amt für Soziale Sicherheit (ASO) des Kantons Solothurn unterstützt das Projekt während der Start- und Aufbauphase aus dem Integrationskredit pro Jahr mit 25 % des effektiven Aufwands, jedoch maximal mit Fr. 25'000.—. Bedingung ist, dass die Einwohnergemeinde Grenchen das Angebot finanziell unterstützt. Die Zielgruppe des Vorkindergartens aus bildungs- und sozial benachteiligten Familien und/oder mit Migrationshintergrund entspricht den Stossrichtungen gemäss §§120 ff. des Sozialgesetzes des Kantons Solothurn. Das ASO bestätigt am 30. Oktober 2013: ‚Es kann festgestellt werden, dass der Vorkindergarten Grenchen nach wie vor einem Bedarf entspricht und durch Kinder aus bildungs- und sozial benachteiligten Familien genutzt wird.‘ Die Fachstelle für Integration des ASO führt den Vorkindergarten in ihrem Grundlagendokument *Integrationsförderung im Frühbereich* auf.

2.2 Betrieb

Der Vorkindergarten befindet sich nach Durchlaufen der Startphase seit dem 1.1.2012 in der Aufbauphase und seit August 2013 im letzten Pilotjahr.

Zeitplan



2.2.1 Ziele

Der Vorkindergarten hat das Ziel, bildungs- und sozial schwächere und/oder fremdsprachige drei- bis vierjährige Kinder professionell zu fördern, damit sie die „Kindergartenreife“ erreichen. Dadurch wird der Einstieg der Kinder in den Kindergarten erleichtert und ihre Chancen für eine erfolgreiche Schullaufbahn verbessern sich.

2.2.2 Angebot

Mit dem Vorkindergarten verfügt die Stadt Grenchen über ein qualitativ hochstehendes Angebot der Frühen Förderung oder entsprechend der Terminologie der Schweizerischen UNESCO-Kommission, der Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE).

Frühe Förderung steht für alle Unterstützungsangebote, die eine ganzheitliche Entwicklung des Vorschulkindes, d.h. seiner motorischen, sprachlichen, sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten, ermöglichen.

Ein Jahr vor dem Eintritt in den Regelkindergarten können Grenchner Kinder zwischen drei und vier Jahren zweimal pro Woche während jeweils zwei Stunden den Vorkindergarten besuchen. Dazu werden alle Eltern von Kindern der entsprechenden Altersgruppe von der Schulverwaltung angeschrieben.

Um die Zielgruppen zu erreichen hat sich als erfolgreich erwiesen:

- Schulnähe (Das Angebot wird als erste Stufe der Schullaufbahn wahrgenommen)
- Zusammenarbeit mit Fachstellen, die gezielt Kinder an den Vorkindergarten verweisen
- Fremdsprachige Unterlagen, die bewusst einfach gehalten werden: Brief, Flyer und Anmeldeformular wurden in die häufigsten Sprachen übersetzt (französisch, italienisch, englisch, albanisch, serbokroatisch, türkisch und tamilisch).

Anzahl Plätze

In der Startphase standen 40 Plätze zur Verfügung. In der Aufbauphase umfasst das Angebot 60 Plätze.

2.2.3 Dienstleistungen Vorkindergarten

Im Folgenden soll ein Bild davon entstehen, welche Aufgaben der Vorkindergarten wahrnimmt.



Förderung der Kinder

Das Angebot basiert auf dem kantonalen Rahmenlehrplan für den Kindergarten sowie dem eigens dafür entwickelten pädagogischen Konzept. Im Jahr 2013 wurde es anhand des Berliner Bildungsprogramms und aufgrund der gemachten Erfahrungen sowie Anregungen des Amtes für soziale Sicherheit angepasst und ergänzt.

Die Kinder werden durch eine ausgebildete Kindergärtnerin und eine Praktikantin anhand des pädagogischen Konzepts in folgenden Bereichen gefördert:

- Sprachliche Fähigkeiten
- Kommunikation
- Soziales Verhalten
- Fein- und Grobmotorik

Die Kindergärtnerin fördert die Mädchen und Jungen altersgerecht in ihren Grundkompetenzen und -fertigkeiten und im Speziellen in ihrer sprachlichen Entwicklung. Die Entwicklung der Sprache ist eng verbunden mit der emotionalen, intellektuellen, motorischen sowie der sensorischen Entwicklung des Kindes. Alle Bereiche beeinflussen sich gegenseitig. Die Förderung jedes einzelnen Bereichs regt auch die anderen an. Frühe Sprachförderung bildet den Boden für die spätere Bildung und erleichtert dadurch Integrationsprozesse.

Wenn das Kind in seiner familiären Umgebung keinen oder wenig Kontakt hat mit der Zweitsprache braucht es die Förderung ausserhalb der Familie.

Die Kinder, welche den Vorkindergarten bisher besuchten, machten in allen Gebieten gute Fortschritte. Rückstände und Entwicklungsdefizite werden aufgefangen und die Kinder gezielt gefördert. Die Fortschritte der Kinder wurden 2013 erstmals zur internen Verwendung per Video dokumentiert.



Elternarbeit

Entscheidend für den Schulerfolg der Kinder ist die Bereitschaft und die Befähigung der Eltern zu einer konstanten Begleitung ihrer Kinder, ihre Aufgeschlossenheit gegenüber unseren Bildungsangeboten und eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Schule.

Der Elternarbeit kommt im Vorkindergarten eine wichtige Bedeutung zu. Es ist die erste Gelegenheit, bei welcher Eltern mit der Institution Schule in Kontakt kommen. Es gilt also, sie für die Zusammenarbeit mit der Schule zu gewinnen. Das erfolgt einerseits dadurch, dass sie auf die Wichtigkeit ihrer Mitwirkung aufmerksam und in die Pflicht genommen werden. Zudem wird ihnen an drei Elternabenden das Solothurner Schulsystem vorgestellt und wichtige Informationen zu zentralen Themen der Kindererziehung vermittelt.

Die Eltern werden grundsätzlich in die Lern- und Entwicklungsprozesse ihrer Kinder mit einbezogen. Es wurde festgestellt, dass Kinder die von ihren Eltern nicht unterstützt werden, sprachlich, sowie in ihrem Entwicklungsprozess mehr Mühe haben und auch länger brauchen bis sie deutsch sprechen.

Die Elternarbeit ist sehr zeitintensiv, haben wir es doch nicht wie im Kindergarten mit ca. 20 Elternpaaren, sondern gar mit deren 50 zu tun.

Übergabe an die Schule

Gemeinsam mit den Kindergärtnerinnen wurde die Übergabe an den Kindergarten definiert und durchgeführt.

Aufgrund einer entsprechenden Markierung im System der Schüleradministration kann die Entwicklung bzw. Schullaufbahn der Besucher/-innen des Vorkindergartens nun über die Schuljahre verfolgt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Schulverwaltung ist bestrebt, den Vorkindergarten durch Medien auch über die Schule hinaus bekannt zu machen. Sie nutzt die Gelegenheiten, im Grenchner Tagblatt in einem Bericht zu erscheinen und so positive Schlagzeilen zu machen. Das wichtigste Medium zur Öffentlichkeitsarbeit bleiben aber die Berichte des Vorkindergartens in den regelmässig erscheinenden Schulnachrichten, welche von allen Eltern und allen an der Schule Beteiligten oder Interessierten gelesen werden.

2.2.4 Nutzung des Angebots

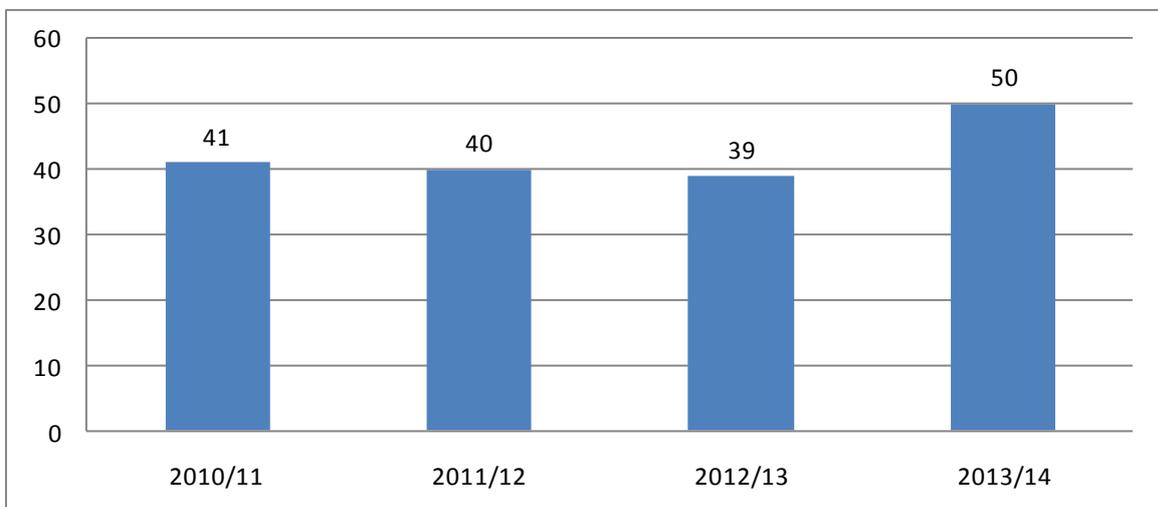


Seit dem Start im Jahr 2010/11 haben bisher rund 170 Kinder aus 26 Nationen den Vorkindergarten in Grenchen besucht.

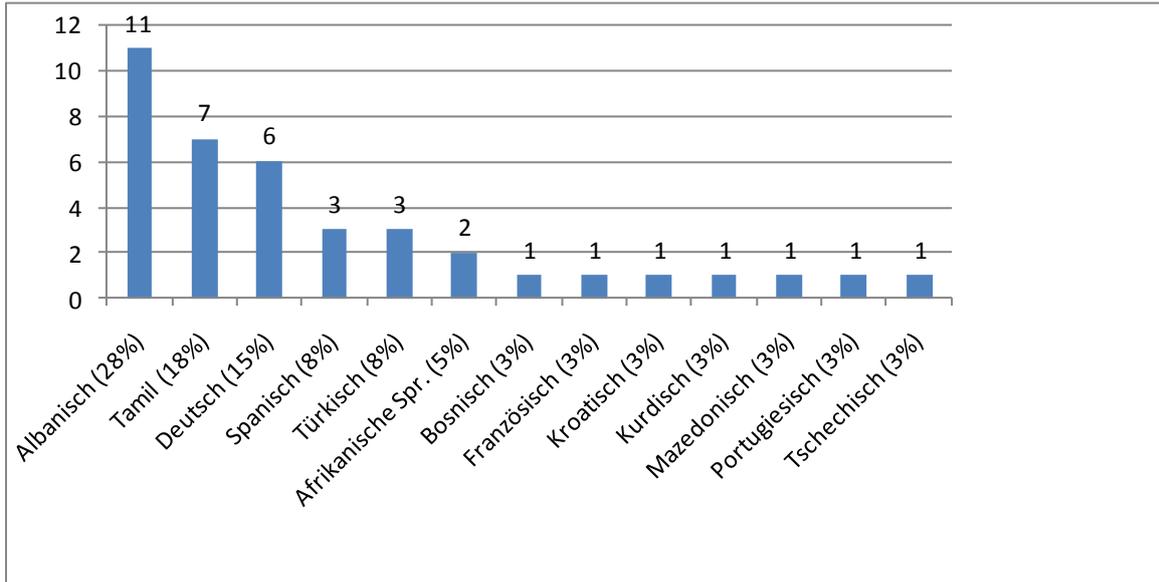
In den letzten dreieinhalb Jahren haben pro Jahr 29 – 32 % aller Kinder eines Jahrgangs den Vorkindergarten besucht.

Die angemeldeten Kinder werden in Gruppen von ca. 10 Kindern eingeteilt. Im Laufe des Jahres werden erfahrungsgemäss noch weitere Kinder angemeldet: Neuzuzüger oder Überweisungen von Fachstellen. wie z.B. Mütter- und Väterberatung, Früherziehungsdienst, Logopädie, Kinderärzte, Soziale Dienste etc.

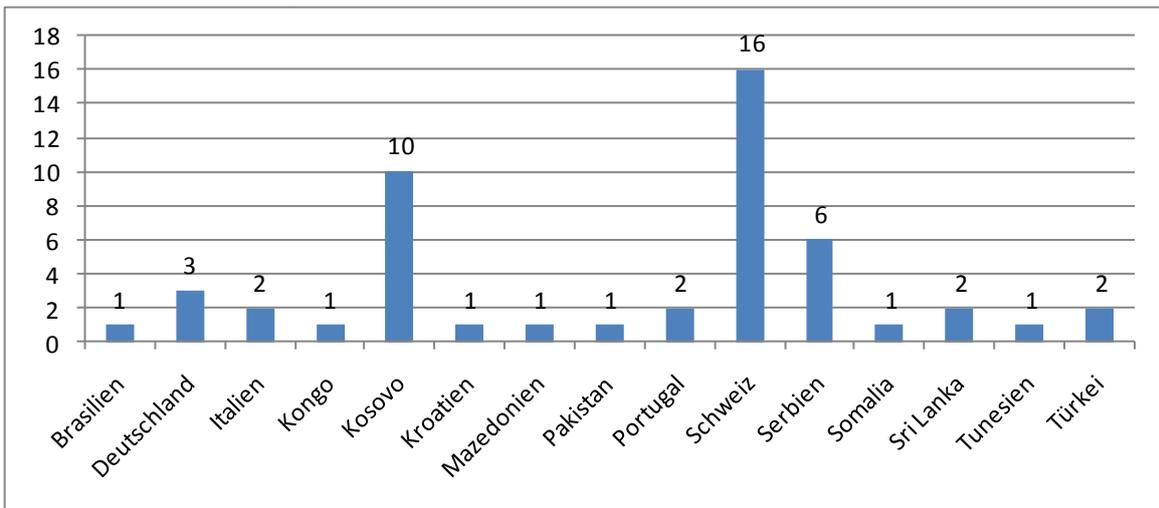
Anzahl Kinder im Vorkindergarten



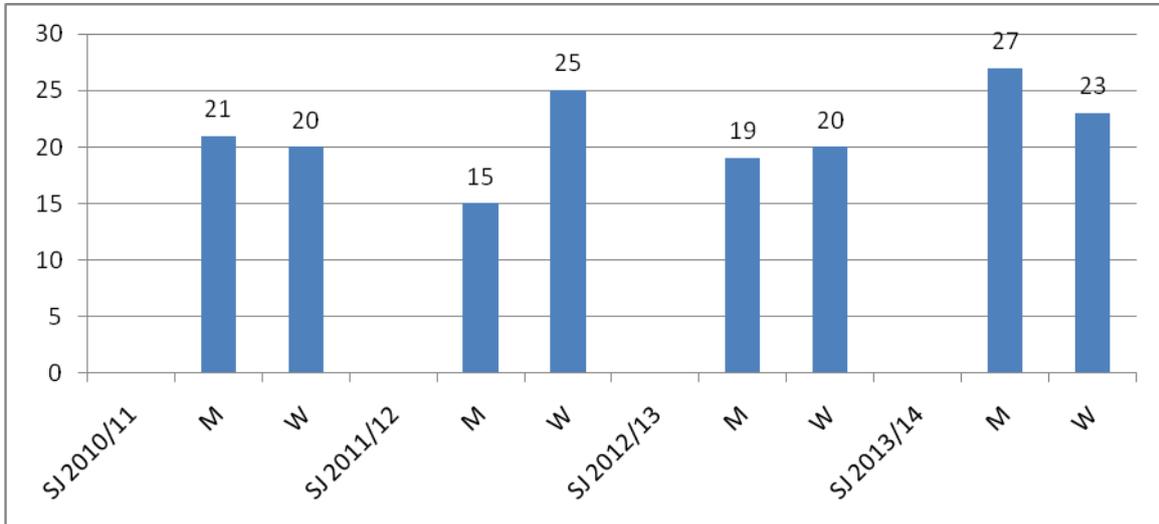
Muttersprachen im Schuljahr 2012/13



Nationalitäten im Schuljahr 2013/14



Geschlecht der Kinder



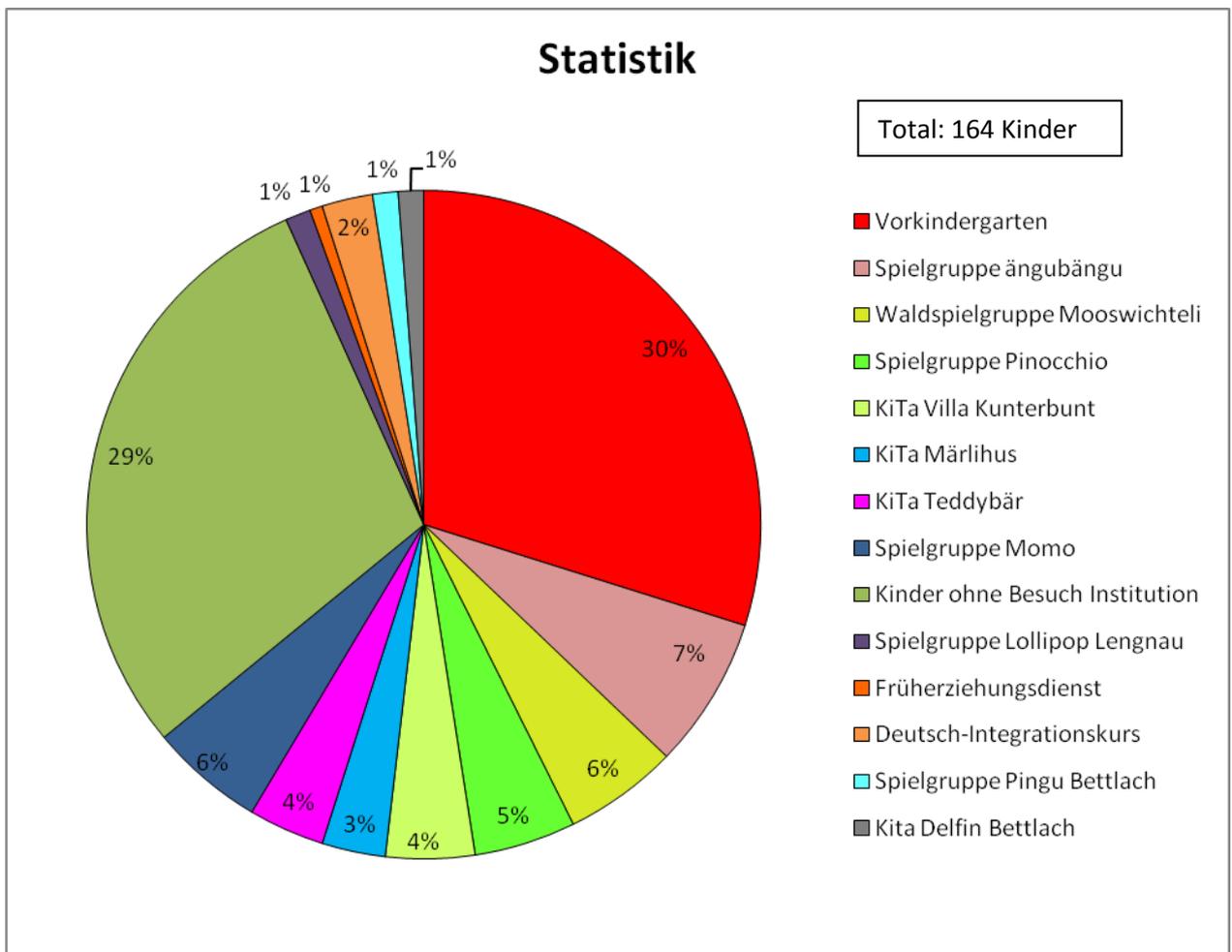
2.2.5 Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der frühen Förderung

Institutionen im Bereich FBBE

Neben dem Vorkindergarten sind in der Stadt drei Kindertagesstätten und vier Spielgruppen in der institutionellen Frühen Förderung tätig. Diese wenden zur gezielten Sprachförderung das Programm Kon-Lab an. Mehr zu Kon-Lab: <http://www.akademie-fruehe-bildung.de/kon-lab/was-ist-kon-lab.html>

Bereits im ersten Betriebsjahr wurde die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren der frühen Förderung aufgenommen und seither intensiviert. Mit den Spielgruppen finden Planungs- und Abstimmungen statt und die Werbungs- und Anmeldeunterlagen werden gemeinsam versandt. Die Spielgruppen, vor allem die Waldspielgruppe, haben teilweise eine andere ‚Kundschaft‘ und dadurch ergänzen sich die Angebote im Feld der Frühen Förderung. Zudem nehmen Spielgruppen auch bereits kleinere Kinder auf.

Das folgende Diagramm zeigt die aktuelle Statistik der Kinder im Vorkindergarten-Alter (ein Jahr vor dem Kindergarten, geboren im Zeitraum 1.07.2009 – 31.07.2010):



Insgesamt werden so aktuell 71 % der Kinder eines Jahrgangs in einer Institution gefördert.

Zusammenarbeit mit Fachstellen

Mit der Mütter- und Väterberatung, den Kinderärzten, der Logopädie und den Sozialen Diensten Oberer Leberberg wurde die Zusammenarbeit aufgenommen. Sie verweisen Kinder aus der Zielgruppe an den Vorkindergarten.

Die Zusammenarbeit mit dem Früherziehungsdienst wurde aufgebaut.

Die Lehrpersonen des Vorkindergartens melden bei dieser Fachstelle Kinder mit stark auffälliger Entwicklung an, mit dem Einverständnis der Eltern. Es wird eine genauere Einschätzung des Entwicklungsstandes durchgeführt. Besteht ein Bedarf an heilpädagogischer Begleitung wird dies den Eltern als freiwillige Massnahme vorgeschlagen. Die Eltern werden dadurch früh sensibilisiert auf die spezifischen Probleme ihres Kindes. Kinder welche einer Sonderschulung gemäss § 37 des Volksschulgesetzes bedürfen, können so rechtzeitig erfasst und gefördert werden. Die frühe Erfassung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen durch den Heilpädagogischen Dienst entlastet letztlich auch die Kindergartenlehrpersonen.

Interesse, Anerkennung und Wertschätzung

Im Jahr 2012 hat die Leiterin Schulverwaltung den Vorkindergarten für den mit einem Preisgeld von Fr. 30'000.— dotieren Orange Award der UNICEF angemeldet. Die Jury des Orange Award wählte das Projekt Vorkindergarten unter die besten zehn Angebote. Wenn auch keine Preisgelder dafür ausgeschüttet wurden, kann diese ‚Prämierung‘ als Anerkennung für dieses Grenchner Angebot gewertet werden.

Wirkung als Pilotprojekt über die Kantonsgrenzen hinaus

Der Kanton hat den Vorkindergarten im Bildungsraum Nordwestschweiz bekannt gemacht. Das Angebot konnte an einer Fachtagung interessierten Fachleuten aus den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Land und Solothurn vorgestellt werden.

Kleiner Exkurs:

Die Kantone des Bildungsraums Nordwestschweiz streben in der Frühen Förderung eine Harmonisierung an, was dadurch erschwert wird, dass die Zuordnung des Aufgabenbereichs zu den Departementen unterschiedlich gestaltet ist: In BS ist das Erziehungsdepartement zuständig, in AG und SO liegt die Zuständigkeit bei den Sozialdepartementen und in BL (teilweise) bei der Sicherheitsdirektion.

Mit dem Vorkindergarten hat sich Grenchen im Kanton Solothurn in eine Vorreiterrolle begeben.

2.2.6 Finanzierung

Der Vorkindergarten wird während des Pilotbetriebs von 2010 – 2014 durch Bund, Kanton, Eltern und die Gemeinde Grenchen finanziert.

Elternbeitrag

Der Elternbeitrag betrug in den ersten zwei Betriebsjahren Fr. 100.—/Jahr und wurde auf das Schuljahr 2012/13 auf Fr. 200.— angehoben. Dieses Thema war auch Gegenstand des Austauschs mit dem Kanton (ASO).

Ein höherer Beitrag wird als Schwelle erachtet und könnte gerade die anvisierten sozial schwächeren Eltern davon abhalten, ihre Kinder in den Vorkindergarten zu schicken. Für den Besuch der Volksschule werden keine Beiträge erhoben.

Bei Weiterführung des Vorkindergartens über den Pilotbetrieb hinaus, ist vorgesehen, dem Kanton ein Gesuch um weitere finanzielle Unterstützung einzureichen.

Ausgaben	2010 (5 Mte)	2011	2012	2013
Personalkosten	31'154.05	80'141.15	94'372.25	102'919.25
Materialkosten	1'373.40	2'003.95	3'355.10	4'104.00
Mobiliar	0.00	4'906.45	0.00	2'993.00
Veranstaltungen, Projekte	0.00	0.00	1'350.00	2'182.20
Total Ausgaben	32'527.45	87'051.55	99'077.35	112'198.45
Finanzierung				
Bund *	34'000.00	34'000.00	0.00	0.00
Kanton *	0.00	25'000.00	25'000.00	25'000.00
Elternbeiträge	3'900.00	4'150.00	7'850.00	9'467.00
Stadt Grenchen	-5'372.55	23'901.55	66'227.35	77'731.45

*Beiträge Bund und Kanton pro Schuljahr und nicht pro Kalenderjahr erhalten

2.2.7 Vernetzung

Ein besonderes Augenmerk legte die Leiterin der Schulverwaltung auf die Vernetzung aller in der frühen Förderung tätigen Akteure. Im Februar 2014 findet bereits das dritte Vernetzungstreffen statt. Diese Veranstaltungen stossen auf grosses Interesse, so haben 2013 rund 100 Personen teilgenommen, davon neben den Akteuren auch viele an der FBBE interessierte Personen aus dem ganzen Kanton Solothurn.

Durch lokale Vernetzung der bestehenden Angebote der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung sollen Synergien genutzt werden.

Dies ist ein Ziel des Programmes Primokiz, für welches Grenchen von der Jacobs Foundation ausgewählt und mit Stiftungsgeldern unterstützt wird. An vielen Orten in der Schweiz, so auch in Grenchen, bestehen bereits gute Einzelmassnahmen zur frühen Förderung der Kinder und zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenzen. Jedoch funktionieren diese Angebote meist unabhängig voneinander. Um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, sollten sie aber optimal miteinander verbunden, aufeinander abgestimmt und politisch gut abgestützt sein. Ausserdem sollte ihre pädagogische Qualität stets weiterentwickelt werden. In Grenchen ist zur Zeit die Situationsanalyse im Entstehen. Die Projektleitung liegt lokal bei der Leiterin Schulverwaltung.

Weitere Informationen zu Primokiz: <http://jacobsfoundation.org/de/project/primokiz-2/>

2.3 Zielerreichung

Der Vorkindergarten in Grenchen wurde unter anderem als Antwort auf die sehr schwierige Situation in den Kindergärten eingerichtet. Diese hatten mit folgenden Problemen zu kämpfen: Viele Kinder ohne oder mit ungenügenden Deutschkenntnissen, Kinder mit problematischem Sozialverhalten, mit Entwicklungsdefiziten und Entwicklungsstörungen. Dieser Problemfelder sollte sich der Vorkindergarten annehmen und dafür sorgen, dass die Kinder entsprechend gefördert und die Eltern früh zur Mitwirkung verpflichtet werden.

Stellungnahme der Geschäftsleitung der Schulen Grenchen

Seitens der Schulen Grenchen, insbesondere der Kindergärtnerinnen der vierzehn städtischen Kindergärten, wird das Angebot des freiwilligen Vorkindergartens sehr geschätzt.

Kinder, die den Vorkindergarten besuchen, verfügen in der Regel beim Eintritt in den regulären Kindergarten über einen „Boden“, auf dem aufgebaut werden kann. Die Kinder sind sich an Strukturen und Abläufe in Grossgruppen gewohnt, sind selbständiger und verfügen über ein grösseres Selbstvertrauen als ihre gleichaltrigen Mitschüler-Innen, die den Vorkindergarten nicht besucht haben.

Ausserdem lässt sich klar beobachten, dass die Vorkindergartenkinder und deren Eltern den zum Teil für beide Seiten nicht ganz einfachen Ablöseprozess bereits hinter sich haben und dadurch beim Eintritt in den regulären Kindergarten von Anfang an bereit und aufnahmefähig sind.

Ganz klar ist feststellbar, dass Kinder, die zu Hause nicht Deutsch sprechen, während der Zeit im Vorkindergarten grosse Fortschritte im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit machen, dies ist für die Volksschule von grossem Wert, geht es doch darum, dass die Kinder beim Eintritt in die Volksschule bereits über einen möglichst grossen „Deutsch-Rucksack“ verfügen.

Ein weiterer sehr positiver Effekt des Vorkindergartens ist derjenige, dass neben den Kindern auch deren Eltern bereits ans öffentliche Schulsystem herangeführt werden und dadurch Ängste, Vorurteile und zum Teil auch Misstrauen abgebaut werden können. Gilt es doch zu bedenken, dass ein grosser Teil der Familien, die ihre Kinder in den Vorkindergarten schicken, aus anderen Kulturen stammen, in denen die frühkindliche Förderung in der Regel nicht einen so grossen Stellenwert hat, wie bei uns.

Zudem ist es für die Schulen von grossem Nutzen, wenn Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf und deren Familien so früh wie möglich triagiert, beraten und unterstützt werden, ist doch dies ein wesentlicher Schritt dahingehend, dass der Einstieg in die obligatorische elfjährige Schulzeit möglichst optimal gelingt. Folgendes Optimierungspotenzial gibt es seitens der Schulen Grenchen:

- Mittelfristig sollte ein Standort im Zentrum der Stadt, oder sogar ein zweiter Vorkindergarten in einem anderen Quartier angestrebt werden, kann doch davon ausgegangen werden, dass ein zentraler und/oder zusätzlicher Standort noch mehr Familien dazu veranlassen würde, ihre Kinder vom Angebot profitieren zu lassen.
- Prüfwert ist zudem der Aspekt, ob die Präsenzzeiten von bisher zwei Stunden auf drei Stunden verlängert und das zeitliche Ende der Vorkindergartenmorgen mit demjenigen der Volksschule optimaler abgestimmt werden könnte.
- Weiter schlägt die Schule vor, dass die Schulverwaltung aktiv auf von den Kindergärtnerinnen gemeldete Familien zugeht, damit auch deren jüngeren Kinder vom Angebot des Vorkindergartens profitieren können.

Stellungnahme des Früherziehungsdienstes

Der Früherziehungsdienst nimmt Stellung zum Vorkindergarten (voller Wortlaut im Anhang), attestiert ihm Niederschwelligkeit und präventiven Charakter. Der Nutzen wird vor allem in folgenden Bereichen geortet:

- Der frühe Spracherwerb (deutsch) wirkt sich markant auf den weiteren Erwerb während des Kindergartens aus.
- Ausgleich von Entwicklungslücken und dadurch Beitrag zu Chancengleichheit für Kinder mit verschiedenen soziokulturellen Hintergründen.
- Entlastung des Schulsystems, da Beitrag zu Integration bereits vor dem Kindergarten erfolgt
- Begegnungs- und Austauschort für die Eltern, wo Normen, Regeln und Erziehungsthemen vermittelt werden.
- Kinder mit grösseren Entwicklungsrückständen werden erfasst. Dazu steht in der Stellungnahme: *Unsere Erfahrung mit den Kindern, welche durch den Vorkindergarten an unseren Dienst gelangen, zeigen die Kompetenz und das Engagement der Vorkindergärtnerinnen: Ihre Beobachtungen decken sich meistens mit den entwicklungspsychologischen Ergebnissen unserer Abklärungen. Es findet kein übertriebener „Frühförderzwang“ statt, vielmehr ermöglicht der Vorkindergarten ein umsichtiges, präventives und kompetentes Vorbereiten bildungsferner Kinder auf unser Schulsystem.*

Stellungnahme des Schularztes

Der Schularzt, Dr. Thomas Bamberger, hat in seiner täglichen Praxis Beobachtungen zur Entwicklung der Kinder machen können und bestätigt dem Vorkindergarten positive Effekte. Von Seiten der Eltern hat er durchwegs sehr positive Feedbacks erhalten. Er führt aus:

- *Die Altersgruppe der 3 jährigen Kinder eignet sich ausgezeichnet, die Ziele der frühen Förderung zu erreichen. Durch den hohen Anteil fremd- und verschiedensprachiger Kinder in Grenchen wird das Deutsch nicht mehr so leicht oder gar nicht mehr im Quartier so erworben wie früher. Auch der sprachliche Input von Seiten vieler Familien ist heute ungenügend, oft spricht nur noch der Fernseher deutsch mit den Kindern... Vorhandene Deutschkenntnisse, bei Deutschsprachigen erworben durch Familie, andere Möglichkeiten sind Spielgruppen, Kindertagesstätten, Tageseltern oder eben durch den Vorkindergarten, bedeuten einen enormen Vorteil beim Eintritt in den Regelkindergarten mit ca. 4 Jahren.*
- *Dieser Effekt kann eindrücklich anlässlich der 4-Jahreskontrolle, welche in der Regel vor dem Beginn des Kindergartens stattfindet, festgestellt werden. Ein Kind, das unsere Sprache versteht und spricht kann von Beginn weg profitieren. Die soziale Interaktion mit Erwachsenen und anderen Kindern fällt einem Kind, welches im Vorkindergarten, Kindertagesstätte, Spielgruppe und ähnlichem war, viel leichter.*

Die Stellungnahme im vollen Wortlaut befindet sich im Anhang.

3. Fazit

Der Grenchner Vorkindergarten erreicht das Zielpublikum *bildungs- und sozial schwächere und/oder fremdsprachige drei- bis vierjährige Kinder* zu einem grossen Teil und fördert sie professionell, damit sie „Kindergartenreife“ erreichen.

Entwicklungsrückstände werden früh festgestellt und können aufgeholt werden.

Dadurch wird der Einstieg der Kinder in den Kindergarten erleichtert und ihre Chancen für eine erfolgreiche Schullaufbahn und den lückenlosen Übertritt ins Erwerbsleben verbessern sich.

Als Langzeiteffekt ergibt sich daraus ein wirtschaftlicher Nutzen.

Das Angebot Vorkindergarten sollte beibehalten werden.

4. ANHANG

- Stellungnahme des Schularztes
- Stellungnahme zum Vorkindergarten durch den heilpädagogischen Früherziehungsdienst Grenchen
- Unterlagen des Vorkindergartens

Stadt Grenchen

Schularzt

Gedanken zum Vorkindergarten

Der Vorkindergarten in Grenchen wird schon im 4. Jahr geführt. Die Initialzündung erfolgte unter dem Gesichtspunkt der „Frühen Förderung“. Dies allseits anerkannte Prinzip betrifft die zentralen Anliegen von sprachlicher Integration, früher Sozialisierung in einer kindgerechten Umgebung unter professioneller Leitung und Vermeidung von Ausgrenzung von Kindern und dadurch auch deren Familien.

Aus meiner täglichen Praxis als Kinderarzt und als Schularzt der Stadt Grenchen kann ich folgende Beobachtungen machen.

- Von Seiten der Eltern habe ich durchwegs sehr positive Feedbacks erhalten. Sie empfinden das Angebot als äusserst wertvoll und schätzen die Qualität des Vorkindergartens. Die Kinder selber gehen sehr gerne in den Vorkindergarten, kein einziges äussert sich negativ, sie sind stolz, schon im „Chingsi“ zu sein.
- Je früher der Erwerb der Umgebungssprache beginnt, desto schneller, leichter und fehlerfreier wird dies erreicht.
- Die Altersgruppe der 3 jährigen Kinder eignet sich ausgezeichnet, die Ziele der frühen Förderung zu erreichen. Durch den hohen Anteil fremd- und verschiedensprachiger Kinder in Grenchen wird das Deutsch nicht mehr so leicht oder gar nicht mehr im Quartier so erworben wie früher. Auch der sprachliche Input von Seiten vieler Familien ist heute ungenügend, oft spricht nur noch der Fernseher deutsch mit den Kindern... Vorhandene Deutschkenntnisse, bei Deutschsprachigen erworben durch Familie, andere Möglichkeiten sind Spielgruppen, Kindertagesstätten, Tageseltern oder eben durch den Vorkindergarten, bedeuten einen enormen Vorteil beim Eintritt in den Regelkindergarten mit ca. 4 Jahren.
- Dieser Effekt kann eindrücklich anlässlich der 4-Jahreskontrolle, welche in der Regel vor dem Beginn des Kindergartens stattfindet, festgestellt werden. Ein Kind, das unsere Sprache versteht und spricht kann von Beginn weg profitieren. Die soziale Interaktion mit Erwachsenen und anderen Kindern fällt einem Kind, welches im Vorkindergarten, Kindertagesstätte, Spielgruppe und ähnlichem war, viel leichter.

Das Angebot des Vorkindergartens ist äusserst wertvoll und sollte unbedingt beibehalten werden. Denn die frühe Förderung kommt dem einzelnen Kind und dessen Familie zu Gute und ist als Präventionsprogramm essentiell für die Gesellschaft und somit für die Allgemeinheit

Grenchen, den 30.01.2014

Dr. med. Thomas Bamberger
Schularzt der Stadt Grenchen

Stellungnahme zum Vorkindergarten durch den heilpädagogischen Früherziehungsdienst Grenchen

Zwischen dem heilpädagogischen Dienst Grenchen und den Lehrpersonen des Vorkindergartens hat sich seit dessen Bestehen eine wichtige Zusammenarbeit entwickelt, auf welche ich in einem zweiten Schritt noch eingehe. Zuerst erläutere ich unsere Erfahrung mit dem Ziel- und Wirkungsbereich des Vorkindergartens.

Aus unserer Sicht stellt das Angebot des Vorkindergartens eine wertvolle Bereicherung und Ergänzung im Bereich der vorschulischen Förderung dar. Dies aus folgenden Gründen:

- Niederschwelligkeit: es profitieren vorwiegend Familien ausländischer Herkunft oder mit Migrationshintergrund vom Angebot, welche sonst auf eine Spielgruppe verzichten würden.
- Finanzielle Aspekte spielen dabei eine Rolle (günstiges Angebot)
- aber auch das direkte Anschreiben in der Muttersprache und
- eine öffentliche Trägerschaft – die den Eltern die Unterstützung durch die Stadt Grenchen signalisiert und dadurch die Wichtigkeit der Massnahme unterstreicht.

Das Angebot fokussiert auf den Zielbereich

- Spracherwerb deutsch: der erste Kontakt mit der deutschen Sprache ein Jahr vor Kindergarteneintritt wirkt sich markant auf den weiteren Erwerb während des Kindergartens aus. Das ist wichtig, da im Kindergarten vielfältige Lernbereiche angesprochen werden, sei es im kognitiven Bereich, im Sozial-emotionalen Bereich und im Erwerb von Kulturtechniken. Der Kindergarten ist nicht in erster Linie als Sprachschule konzipiert und überfordert Kinder wie Lehrpersonen zunehmend durch diesen Aspekt. Der Vorkindergarten nimmt eine erste Hemmschwelle vorweg.
- Entwicklungsschritte anregen, Erfahrungsdefizite aufholen: das oft bildungsferne Umfeld dieser Kinder bewirkt Entwicklungslücken, welche im Vorkindergarten durch ein reiches und anregendes Angebot gezielt ausgeglichen werden. Dadurch leistet der Vorkindergarten einen Beitrag zur Chancengleichheit für Kinder mit verschiedenen soziokulturellen Hintergründen.
- Es findet eine Entlastung des Schulsystems statt, da die Integrationsleistung nicht mehr primär und nur bei den Lehrpersonen des Kindergartens liegt.
- Soziale Aspekte: Viele Mütter ausländischer Herkunft sind häufig nicht berufstätig und daher in der Schweiz schlechter integriert als ihre Ehemänner. Die Ausrichtung auf ihre Kinder ist für deren Entwicklung nicht immer förderlich: die Kinder bewegen sich hauptsächlich innerhalb ihrer Familie und ihres Kulturkreises. Mit dem Kindergarteneintritt findet erstmals eine Loslösung von der Mutter statt, welche für beide schwer zu bewerkstelligen ist. Im Vorkindergarten mit zehn Kindern pro Gruppe wird dieser Schritt vorweggenommen und geübt. Die Mütter kommen aus der Isolation heraus.
- Der Vorkindergarten ist daher auch Begegnungs- und Austauschort für die Eltern, wo Normen und Regeln vermittelt werden, wo Abläufe geübt und Anforderungen bewusst gemacht werden.
- Es findet eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Erziehungshaltungen statt. Die Mütter lernen, den Kindern Grenzen zu setzen und sich mit Erziehungsthemen zu befassen.
- Die genannten Elemente unterstreichen den präventiven Charakter des Angebots Vorkindergarten.

Der Kontakt zum heilpädagogischen Dienst hat sich aus den Beobachtungen der Lehrpersonen ergeben, welche festgestellt haben dass

- Kinder mit grösseren Entwicklungsrückständen aus dem Klientel des Vorkindergartens oft nicht erfasst wurden weil
 - der Besuch beim Kinderarzt oder der Mütter-Väterberatung nur sporadisch statt findet
 - die Eltern sich nicht genügend ausdrücken können
 - grössere Hemmschwellen bestehen im Umgang mit Auffälligkeiten, diese aus Scham nicht angesprochen oder bagatellisiert werden.

- Schwerwiegende familiäre Probleme nirgends zum Ausdruck kommen.
- Der Unterschied zwischen einem aufholbaren Erfahrungsrückstand und einer schwereren Beeinträchtigung erst im Verlaufe des Jahres eruiert werden kann.

Die Lehrpersonen des Vorkindergartens melden bei uns Kinder mit stark auffälliger Entwicklung an, mit dem Einverständnis der Eltern. Wir führen eine genauere Einschätzung des Entwicklungsstandes durch. Besteht ein Bedarf an heilpädagogischer Begleitung wird dies den Eltern als freiwillige Massnahme vorgeschlagen. Die Eltern werden dadurch früh sensibilisiert auf die spezifischen Probleme ihres Kindes. Wenn dann zu einem späteren Zeitpunkt verstärkte Massnahmen relevant werden, hat bereits eine Auseinandersetzung statt gefunden. Kinder welche einer Sonderschulung gemäss § 37 des Volksschulgesetzes bedürfen können so rechtzeitig erfasst und gefördert werden.

Die Erfassung entwicklungsverzögerter Kinder durch den Heilpädagogischen Dienst entlastet letztlich auch die Kindergartenlehrpersonen.

Unsere Erfahrung mit den Kindern, welche durch den Vorkindergarten an unseren Dienst gelangen, zeigen die Kompetenz und das Engagement der Vorkindergärtnerinnen: ihre Beobachtungen decken sich meistens mit den entwicklungspsychologischen Ergebnissen unserer Abklärungen. Es findet kein übertriebener „Frühförderzwang“ statt, vielmehr ermöglicht der Vorkindergarten ein umsichtiges, präventives und kompetentes Vorbereiten bildungsferner Kinder auf unser Schulsystem.

Grenchen, Dez. 2013

Für den heilpädagogischen Dienst:

Nadja Herter, Koordinatorin, Früherzieherin

Vorkindergarten



Sprache eröffnet den Zugang zur Welt

Ein Angebot der
Schulen Grenchen

12. August 2013

Mit früher Förderung einen guten Einstieg in die Schullaufbahn finden.

Grenchner Kinder haben die Möglichkeit, sich im Vorkindergarten während einem Jahr auf den Kindergarten vorzubereiten. An zwei Tagen pro Woche werden sie während je zwei Stunden durch eine ausgebildete Kindergärtnerin unterrichtet.

Für das Schuljahr 2013/2014 sind Kinder zugelassen, die zwischen **01.07.2009 – 31.07.2010** geboren sind.

Wie profitiert Ihr Kind vom Besuch des Vorkindergartens?

- Es lernt sich in der deutschen Sprache auszudrücken.
- Es wird selbstständiger und unabhängiger.
- Es lernt mit Spielzeugen und Geräten umzugehen.
- Es lernt in der Gemeinschaft und Gesellschaft zu leben.

Ort: Kindergarten Eicholz Ost, Witmattstrasse 53

Kosten: Elternbeitrag jährlich Fr. 200.– pro Kind

Anmeldung: Für das Schuljahr 2013/14 bis 29. März 2013

Die Anmeldung ist für ein Jahr verbindlich. Die Platzzahl ist beschränkt. Es besteht kein Anspruch auf einen Platz.

Die Eltern verpflichten sich, ihr Kind regelmässig in den Unterricht zu bringen, an den Informationsveranstaltungen teilzunehmen und auch bei den gemeinsamen Projekten mitzuhelfen.

Anmeldeformulare und weitere Auskünfte erhalten Sie bei:
Schulverwaltung, Schulstrasse 35, 2540 Grenchen, Tel 032 654 79 79
www.schulen-grenchen.ch / Projekte / Vorkindergarten

Vorkindergarten



SCHULJAHR 2013/2014

INFORMATIONEN

Kindergarten Eichholz Ost
Witmattstrasse 53, Grenchen
079 948 05 00
Leiterinnen: Fabrizia Meyer /
Romana Bouquet



Der Vorkindergarten in Grenchen

Die Stadt Grenchen bietet den Vorkindergarten für drei- bis vierjährige Kinder an, die im folgenden Jahr den Kindergarten besuchen.

Die Platzzahl ist begrenzt. Es besteht kein Anspruch auf einen Platz. Es kann während dem Schuljahr auch zu Änderungen in der Gruppeneinteilung kommen.

Im Schuljahr 2013/14 werden Kinder mit dem Geburtsdatum zwischen dem 1.7.2009 und dem 31.7.2010 den Vorkindergarten besuchen.

Unterricht

Die Kinder besuchen den Vorkindergarten an zwei Tagen der Woche während zwei Stunden. Ziel ist es, jedes Kind in der deutschen Sprache, der Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz zu fördern und auf den Kindergarten vorzubereiten.

Kranke Kinder (siehe Beilage)

Kranke Kinder dürfen den Vorkindergarten nicht besuchen.

Bitte melden Sie Ihr krankes Kind **vor Beginn des Unterrichts** telefonisch ab.

Zwischenverpflegung

Die Kinder sollten gut verpflegt in den Vorkindergarten kommen.

Bitte geben Sie Ihrem Kind ein „Znüni“ mit. Wir werden das mitgebrachte Essen miteinander teilen. Es eignen sich vor allem Früchte, Trockenfrüchte und Nüsse.



Bewegungserziehung

Der natürliche Bewegungsdrang der kleinen Kinder wird im Vorkindergarten unterstützt und gefördert. So werden die Kinder bei jedem Wetter auch Zeit im Freien verbringen.

Aus diesem Grund ist es wichtig, die Kinder bequem anzuziehen mit Kleidern, die schmutzig werden dürfen und bei denen es auch nichts ausmacht, wenn sie mal kaputt gehen.

Bei schlechtem Wetter dürfen auch die

Regenjacke und im Winter die Handschuhe und die Mütze nicht fehlen.



Wichtig !

Bitte...

- bringen Sie Ihr Kind **pünktlich** in den Vorkindergarten.
- geben Sie Ihrem Kind jedes Mal Finkli mit.
- sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind genügend schläft - empfohlene Schlafdauer: 10 Stunden.
- schauen Sie, dass Ihr Kind genügend Bastel- und Zeichenmaterial zu Hause hat, um das Gelernte zu vertiefen (siehe **Materialliste**).

Elternabende

Drei- bis viermal pro Schuljahr finden Elternabende zu interessanten Themen statt. Die Elternabende sind obligatorisch, mindestens ein Elternteil muss teilnehmen.

Elterngespräche

Die Kindergärtnerin lädt die Eltern direkt zu Elterngesprächen ein. Die Eltern sind verpflichtet, daran teilzunehmen.

Schulorganisation

Der Vorkindergarten gehört zusammen mit weiteren schulergänzenden Diensten zur Schulverwaltung:

Adresse

Schulverwaltung
Schulstrasse 35
2540 Grenchen

Telefon

032 654 79 79

schulverwaltung@grenchen.ch

Projektleitung: Maya Karlen

Ferienplan Schulen Grenchen

2013

Sommerferien 2013	Montag, 8. Juli bis Freitag, 9. August	letzter Schultag: 05.07.2013 erster Schultag: 12.08.2013
Herbstferien 2013	Montag, 30. September bis Freitag, 18. Oktober	letzter Schultag: 27.09.2013 erster Schultag: 21.10.2013
Weihnachtsferien 2013/2014	Montag, 23. Dezember bis Freitag, 3. Januar	letzter Schultag: 20.12.2013 erster Schultag: 06.01.2014

2014

Sportferien 2014	Montag, 10. Februar bis Freitag, 21. Februar	letzter Schultag: 07.02.2014 erster Schultag: 24.02.2014
Frühlingsferien 2014	Montag, 7. April bis Freitag, 21. April	letzter Schultag: 04.04.2014 erster Schultag: 22.04.2014
Sommerferien 2014	Montag, 7. Juli bis Freitag, 8. August	letzter Schultag: 04.07.2014 erster Schultag: 11.08.2014

Materialliste

Diese Dinge sollten einem Kind zu Hause zur Verfügung stehen:



D: Leim
I: Colla
A: Ngjitesi
P: Cola
E: Glue
F: Colle
SK: Ljepilo
Tü: Tutkal



D: Klebestreifen
I: Lo scotch
A: Ngjites
P: Fita adesiva
E: Sellotape
F: Scotch
SK: Ljepljiva traka
Tü: Bant



D: Farbstifte
I: Le matite colorate
A: Lapsat me ngjyra
P: Lapis de color
E: Colored crayon
F: Crayons de couleur
SK: Bojice
Tü: Boya kalem



D: Weisses + farbiges Papier
I: Carta bianca + colorata
A: Leter e bardhe + me ngjyra
P: Papels blancos + coloridos
E: White + coloured paper
F: Papier blanc + coloré
SK: Bijeli papir + papir u boji
Tü: Beyaz +renkli kagit



D: Schere
I: Le forbici
A: Gersheret
P: Tesoura
E: Scissors
F: Ciseau
SK: Makaze
Tü: Makas

Übertragbare Krankheiten Beilage

Allgemeine Hinweise

Die Dauer des Ausschlusses soll durch die Eltern und / oder durch den behandelnden Arzt festgelegt werden, wobei der Gesundheitszustand des Kindes ausschlaggebend und eine angemessene Erholungszeit einzuschliessen sind.

Krankheit	Ausschluss des Kindes	Massnahmen von Kontaktpersonen
Masern	Bis 5 Tage nach Auftreten des Ausschlags	Falls noch nicht durchgemacht oder geimpft -> Impfung innert 72 h. Ausschluss für nicht immune Personen während 14 Tagen
Mumps *	Bis 9 Tage nach Auftreten der Schwellung	-
Röteln *	Bis 7 Tage nach Auftreten des Ausschlags	-
Windpocken *	Bis alle Blasen verkrustet sind (5-7-10 Tage)	Sehr gefährlich für Patienten mit geschwächter Infektabwehr
Grippe	<i>Theoretisch:</i> 7 Tage nach Krankheitsbeginn; in Epidemiezeiten sollen Kinder mit beginnenden Krankheitszeichen sofort von der Krippe / Kindergarten oder Schule ferngehalten werden. <i>Praktisch:</i> „Grossmutterregel“: ein Tag fieberfrei zuhause	-
Erkältung ohne Fieber	-	-
Erkältung mit Fieber	„Grossmutterregel“: ein Tag fieberfrei zuhause	-

Krankheit	Ausschluss des Kindes	Massnahmen von Kontaktpersonen
Scharlach Scharlach-Angina	Bis 24 h nach Antibiotikabeginn, wenn Antibiotikaverweigerung: bis negativer Abstrich	Bei Symptomen Abklärung
Keuchhusten	Mit Antibiotika 5 Tage ab Therapiebeginn Ohne Antibiotika 3 Wochen	Bei Krankheitsbeginn sofort abklären lassen
Magen-Darm-Grippe	Bis Entfieberung	Beratung in Hygienemassnahmen
Hauteiterung	Bis 24 h nach Therapiebeginn	-
Bindehautentzündung	Ca. 3-5 Tage (bis Augen nicht mehr fliessen)	-
Läuse	Bis erster Morgen nach Therapiebeginn -	-

(* auch andere Empfehlung ohne Ausschluss möglich)

Diese Richtlinien sind vom Schularzt Dr. med. Thomas Bamberger empfohlen.